

Raiffeisen Schweiz

Geschäftsbericht

2013

RAIFFEISEN

Raiffeisen Schweiz

Inhalt

Geschäftsbericht 2013

2 Vorwort

4 Organigramm

4 Organigramm von Raiffeisen Schweiz

6 Geschäftsverlauf

6 Bericht Geschäftsverlauf

10 Vergütungsbericht

16 Bilanz

17 Erfolgsrechnung

18 Gewinnverteilung

18 Mittelflussrechnung

20 Anhang zur Jahresrechnung

20 Erläuterungen

32 Informationen zur Bilanz

45 Informationen zu den
Ausserbilanzgeschäften

48 Informationen zur Erfolgsrechnung

50 Bericht der Revisionsstelle

52 Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

53 Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

Vorwort

Raiffeisen – ein Mehrwert für die Schweiz



Die globale Konjunktur hat sich 2013 stabilisiert. Von den USA und der Eurozone gingen positive Wachstumssignale aus. Dadurch, dass die Kapazitäten weltweit in vielen Bereichen noch nicht ausgelastet werden konnten und die Arbeitslosigkeit in den meisten Ländern auf einem hohen Niveau blieb, fiel die Inflation gering aus. Entsprechend hielten die Notenbanken in den Industrieländern weiterhin an ihrer Tiefzinspolitik fest.

In der Schweiz konnte sich die exportorientierte Industrie dank dem stabilen Wechselkurs zum Euro weiter erholen. Um das solide Wirtschaftswachstum in der Schweiz nicht zu gefährden, erhöhte auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) das Zinsniveau noch nicht.

Links: Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm,
Präsident des Verwaltungsrats
der Raiffeisen Gruppe

Rechts: Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe

Die zerfallende Zinsmarge – und damit die Basis des Bankgeschäfts – zwingt die Finanzinstitute dazu, ihre Geschäftstätigkeit auf weitere Standbeine zu stellen. Es gilt, die Geschäftsmodelle neu auszurichten und in Innovationen und Kompetenzen zu investieren, um dem wachsenden Konkurrenzdruck standzuhalten. Die Effizienzsteigerung in einem Geschäft, wo Leistungen austauschbar sind, ist entscheidend. Und schliesslich muss die Branche die verschärften regulatorischen Anforderungen in ihre Geschäftsmodelle integrieren. Veränderte Kundenanforderungen und der technologische Fortschritt werfen zudem wichtige Fragen zur Sicherheit und zum Umgang mit Daten auf.

Raiffeisen konnte in diesem Umfeld ihre Marktstellung als führende Schweizer Retailbank und als dritte Kraft im Schweizer Bankenmarkt weiter festigen. Seit dem Einsetzen der Finanzkrise im Jahr 2008 verzeichneten wir einen beachtlichen Neugeldzufluss von 33 Prozent. Dieser Wert widerspiegelt die hohe Reputation unserer Bank und ist das Resultat einer klaren strategischen Ausrichtung auf den Schweizer Markt.

Im Hypothekar- und im Spargeschäft konnten wir unsere Marktanteile weiter ausbauen. Mittlerweile liegt jeder fünfte Schweizer Sparfranken auf einem Raiffeisen-Konto, während wir jede vierte Hypothek in der Schweiz finanzieren. Wir haben das qualitative Wachstum im Kerngeschäft auch 2013 nach der Devise «Sicherheit vor Rentabilität» vorangetrieben.

Die Diversifizierung durch die Stärkung des Anlage- und Firmenkundengeschäfts, aber auch der Aufbau der Bereiche Private Banking und Asset Management haben unsere Ertragsbasis 2013 weiter verbreitert. Mit der Übernahme der Notenstein Privatbank AG im Januar 2012 konnten wir bereits spürbare Erfolge erzielen. Die konsequente Ausgabendisziplin auf allen Unternehmensstufen und die Steigerung der Produktivität haben einen weiteren Beitrag zum sehr guten Geschäftsergebnis beigetragen.

Im 2014 werden wir die Strategiediskussion mit rund 1500 Raiffeisen-Führungskräften weiterführen. Ausserdem investieren wir weiter in unsere Kompetenzen und in Zukunftsprojekte, um nah an den Kundenbedürfnissen zu sein: mit einem dichten Geschäftsstellennetz, kompetenter Beratung, mit passenden Produkten, der Verfügbarkeit von Bankdienstleistungen rund um die Uhr und unserem Engagement für die lokale Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben.

Unseren Mitgliedern und Kunden danken wir für ihr Vertrauen und die Treue. Wir sind überzeugt, dass wir die gesteckten Ziele 2014 erreichen und gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partnern einen Mehrwert für die Schweiz schaffen werden.



Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm
Präsident des Verwaltungsrats
der Raiffeisen Gruppe



Dr. Pierin Vincenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe

ORGANIGRAMM VON RAIFFEISEN SCHWEIZ

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm (Präsident), Philippe Moeschinger (Vizepräsident), Rita Fuhrer, Angelo Jelmini, Anne-Claude Luisier, Daniel Lüscher¹, Urs Schneider, Christian Spring¹, Prof. Dr. Franco Taisch, Lic. iur. Edgar Wohlhauser, Werner Zollinger

Vorsitzender der Geschäftsleitung Dr. Pierin Vincenz²

Markt

Dr. Patrik Gisel²

Privatkunden

Roland Altwegg

**Anlagekunden/
Vermögensberatung**

Ernst Näf

Firmenkunden

Andreas Rupp

Niederlassung St. Gallen

Dieter Leopold

Niederlassung Winterthur

Gregor Knoblauch

Niederlassung Basel

Dr. Reto Erdin

Niederlassung Zürich

Matthias Läubli

Niederlassung Bern

Daniel Schmid

Niederlassung Thalwil

Daniel Duca

Marketing & Kommunikation

Gabriele Burn²

Elektronische Kanäle

Pascal Dürr

Gruppenkommunikation

Dagmar Laub-Gall

Marketing

Oliver Niedermann

Siège Suisse romande

Alain Girardin

Sede Svizzera italiana

Romano Massera

Bankenbetreuung

Michael Auer²

Human Resources Management

Michael Federer

Legal & Compliance

Roland Schaub

FM & Logistik

Markus Hug

Bildung & Entwicklung

Urs von Däniken

RB Beratung

Robin W. Marke

Zentralbank

Paulo Brügger²

Trading & Sales

Werner Leuthard

Treasury

Thomas Brunhart

**Business Engineering
& Support**

Marco Tagliaferro

¹ Abhängig im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2008/24 Rz 20–24

² Mitglied der Geschäftsleitung

³ Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Generalsekretariat Pius Horner

IT & Operations

Damir Bogdan²

Business-Systeme

Beat Monstein

IT-Betrieb

Christian Lampert

Front-Services

Adrian Töngi

Finanzen

Marcel Zoller²

Accounting

Paolo Arnoffi

**Unternehmensentwicklung
& Controlling**

Dr. Christian Poerschke

Gruppenrisiko-Steuerung

Dr. Beat Hodel³

Kreditrisiko-Management

Daniel Tönz

Projekte

Rudolf J. Kurtz

Interne Revision

Kurt Zobrist

Interne Revision RB St.Gallen

Sabine Bucher

Interne Revision RB Dietikon

Räto Willi

Interne Revision RB Lausanne

Jean-Daniel Rossier

Interne Revision RB Bellinzona

Katia Carobbio

Interne Revision

**Raiffeisen Schweiz und
Gruppenunternehmungen**

Roland Meier

Geschäftsverlauf

Erfreuliche Erfolgsentwicklung und hoher Liquiditätsüberschuss

Dank einer starken Ertragssteigerung und tieferen Kosten konnte der Bruttogewinn im Geschäftsjahr 2013 fast verdreifacht werden. Wiederum war das Jahr von einem hohen Liquiditätsüberschuss der Raiffeisenbanken und von positiven Wachstumszahlen der Niederlassungen geprägt.

Raiffeisen Schweiz weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 36,6 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme wuchs um 0,5 Milliarden auf 32,8 Milliarden Franken. Innerhalb der Bilanz erfolgten wiederum wesentliche Umschichtungen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten.

ERFOLGSRECHNUNG

Der Betriebsertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 42,1 Millionen Franken oder 8 Prozent auf 570,6 Millionen Franken. In einem schwierigen Marktumfeld verbesserte sich das Zinsergebnis um 6,2 Millionen Franken (+5,4 Prozent). Negativ entwickelte sich der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft (-11,3 Prozent). Der Handelserfolg (+25,4 Prozent) sowie der übrige ordentliche Erfolg (+11,7 Prozent) entwickelten sich sehr positiv. Der Geschäftsaufwand konnte um 12,4 Millionen Franken oder 2,5 Prozent reduziert werden.

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) stieg um 6,2 Millionen auf 120,7 Millionen Franken. Einerseits konnte die Tresorerie trotz höheren Kosten aus der Emission der nachrangigen Anleihen ihren Ergebnisbeitrag deutlich steigern. Andererseits haben die Niederlassungen mit einer erfolgreichen Bilanzbewirtschaftung und gesteigertem Geschäftsvolumen ihren Zinsensaldo gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Millionen Franken verbessert.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 21) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Prozent auf 78 Millionen Franken. Deutlich tiefere Kautionskommissionen liessen den Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft um 25,9 Prozent auf 5,8 Millionen Franken zurückgehen. Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft stieg leicht um 2,0 Prozent auf 45,5 Millionen Franken. Preisreduktionen im Zahlungsverkehr der Raiffeisenbanken bewirkten einen Rückgang der Kommissionen im übrigen Dienstleistungsgeschäft um 2,6 Millionen Franken auf 63,4 Millionen Franken. Der Kommissionsaufwand stieg infolge des grösseren Transaktionsvolumens im Wertschriftengeschäft um 6,2 Millionen auf 36,7 Millionen Franken.

Trotz schwierigem Marktumfeld konnte Raiffeisen Schweiz mit 72,6 Millionen Franken erneut ein gutes Handelsergebnis (Anhang 22) erzielen. Der Zinsen-, Edelmetall- und Sortenhandel haben den grössten Anteil an diesem Erfolg. Ebenso konnte auch der Devisen- und Aktienhandel ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

Der übrige ordentliche Erfolg stieg markant um 31,3 Millionen auf 299,3 Millionen Franken. Die Dividendenerträge der strategischen Beteiligungen fielen im Berichtsjahr um 29,1 Millionen Franken höher aus, was im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag der Notenstein Privatbank AG zurückzuführen ist. Im anderen ordentlichen Ertrag (Anhang 23) sind nebst den Erträgen aus individuell verrechneten Dienstleistungen die Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen von Raiffeisen Schweiz enthalten. Der Ertrag für Informatik-

dienstleistungen für Gruppengesellschaften bewegte sich im Berichtsjahr mit 57,3 Millionen Franken auf Vorjahresniveau. Die Erträge für kollektive und strategische Leistungen an die Raiffeisenbanken sind um 5,3 Prozent oder 2,3 Millionen Franken tiefer ausgefallen. Die übrigen individuellen Leistungen gegenüber Gruppengesellschaften von 90,7 Millionen Franken bewegten sich mit einer Zunahme um 1,3 Millionen Franken auf Vorjahresniveau. Da das Projektvolumen ausgeweitet wurde, stieg der Ertrag zugunsten der Projekte um 6,4 Millionen auf 75,9 Millionen Franken. Im anderen ordentlichen Aufwand von 27,7 Millionen Franken sind nebst den Aufwendungen für den Einkauf von IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken insbesondere auch die Kosten für die Herstellung von Drucksachen für die Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 24) beträgt 308,6 Millionen Franken, was einer Abnahme von 17,7 Millionen Franken oder 5,4 Prozent entspricht. Nach Bereinigung des einmaligen Arbeitgeberbeitrages an die Pensionskasse im Geschäftsjahr 2012 beträgt die Zunahme des Personalaufwands 1,8 Prozent. Der Personalbestand stieg um 36 Personaleinheiten oder 2,0 Prozent auf 1846 Personaleinheiten. Die Lohn-erhöhungen betragen durchschnittlich 1,0 Prozent.

Der Sachaufwand (Anhang 25) betrug im Berichtsjahr 179,1 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 5,3 Millionen Franken oder 3,0 Prozent. Der Anstieg ist im Wesentlichen mit den höheren Ausgaben für Drittleistungen und Beratungen im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft zu begründen. Die restlichen Ausgabenpositionen bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Auf Beteiligungen wurden Abschreibungen von 0,5 Millionen Franken (Vorjahr 3,0 Millionen

Franken) vorgenommen. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen (Anhang 4) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,6 Millionen auf 40,9 Millionen Franken (-6,1 Prozent). Die ausserordentlichen Abschreibungen mit Reservecharakter bewegten sich mit 2,2 Millionen Franken auf Vorjahresniveau.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

In der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste sind Rückstellungen von 12 Millionen Franken für mögliche Drittkosten aus dem US-Steuerstreit enthalten.

Ausserordentlicher Erfolg und Steuern

Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) von 21,6 Millionen Franken ist die Zahlung einer Gewährleistung von 12,4 Millionen Franken enthalten. Zwecks Bildung der vorgängig erwähnten Rückstellungen wurden Reserven für allgemeine Bankrisiken von 8 Millionen Franken zugunsten des ausserordentlichen Ertrags aufgelöst. Die Gewährleistung von 12,4 Millionen Franken wurde an die Notenstein Privatbank AG weitergeleitet und im ausserordentlichen Aufwand verbucht. Der Steueraufwand betrug im abgelaufenen Berichtsjahr 1,1 Millionen Franken.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird mit 36,6 Millionen Franken ausgewiesen.

BILANZ

Die Bilanz von Raiffeisen Schweiz spiegelt die vielfältigen Anforderungen wider, welche die Organisation aufgrund ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu bewältigen hat. Raiffeisen Schweiz führt in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlassungen mit ähnlichem Leistungsangebot wie die Raiffeisenbanken. Zudem erbringt sie für die gesamte Gruppe die Leistungen einer Zentralbank und ist als zentrale Intermediärin unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Refinanzierung sowie die Absicherung von

Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Bilanzumschichtungen teils beträchtlich, die Bilanzsumme von Raiffeisen Schweiz stieg leicht um 466,9 Millionen auf 32,8 Milliarden Franken.

Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz weist per Ende 2013 eine Nettoverpflichtung gegenüber den Raiffeisenbanken von 5,3 Milliarden Franken aus (Vorjahr 3,4 Milliarden Franken). Dies ist damit zu begründen, dass die Raiffeisenbanken einerseits einen starken Zufluss bei den Kundengeldern und andererseits eine hohe Refinanzierung über Pfandbriefdarlehen verzeichnen konnten. Für die Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse halten die Raiffeisenbanken Anlagen in der Höhe von 6,9 Milliarden Franken bei Raiffeisen Schweiz.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen Banken

Das Volumen im Interbankengeschäft nahm 2013 zu. Insbesondere die Forderungen wiesen Ende 2013 gegenüber dem Vorjahr einen um 28,7 Prozent höheren Saldo aus. Die Nettoverpflichtung reduzierte sich um 0,6 Milliarden Franken auf rund 0,9 Milliarden Franken. Die unbesicherten Ausleihungen am Interbankenmarkt werden vorwiegend in den kurzen Laufzeiten getätigt. Infolge der tiefen Marktzinsen ist der Repo-Markt praktisch zum Erliegen gekommen.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt um 747,6 Millionen Franken oder 9,3 Prozent auf 8,8 Milliarden Franken angestiegen. Die Niederlassungen steigerten ihr Ausleihungsvolumen um 665,1 Millionen Franken oder 9,7 Prozent auf 7,5 Milliarden Franken. In den Ausleihungen sind ferner kurzfristige Kredite der Zentralbank an institutionelle Kunden, Ausleihungen an grössere Firmenkunden und das Investitionsgüterleasing-Geschäft enthalten.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände haben im Berichtsjahr um 579,3 Millionen Franken oder 32,5 Prozent auf 1,2 Milliarden Franken abgenommen (Aufteilung der Handelsbestände siehe Anhang 2). Der Bestand an börsenkotierten Schuldtiteln reduzierte sich um 322,4 Millionen auf 568,7 Millionen Franken. Der Edelmetallbestand ging um 273,1 Millionen auf 604,5 Millionen Franken zurück. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken im Handelsbuch ist auf Seite 25 dargestellt.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend erstklassige Obligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Der Buchwert stieg leicht um 150 Millionen Franken auf 3,7 Milliarden Franken.

Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang 3 und 4 aufgeführt. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz rund 78,8 Millionen Franken in Beteiligungen investiert. Der Kaufpreis für die Übernahme der Partizipationsscheine der Notenstein Privatbank AG betrug 41,1 Millionen Franken. In weitere Beteiligungen wurden 37,7 Millionen Franken investiert, wovon die Erhöhung der Beteiligungsquote an der SIX Group AG um 1,9 auf 5,1 Prozent den wesentlichen

Teil ausmachte. Im Geschäftsjahr wurden Beteiligungen im Wert von 7,9 Millionen veräussert, unter anderem wurde die Beteiligung an der Leonteq AG an die Notenstein Privatbank AG verkauft.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen bei den Liegenschaften (Anhang 4) 3,4 Millionen Franken, wovon 3,0 Millionen Franken in die Geschäftsstellen und 0,4 Millionen Franken in diverse Bankgebäude am Raiffeisenplatz investiert wurden. In den übrigen Sachanlagen wurden 15,3 Millionen Franken investiert. Davon entfallen rund 0,4 Millionen Franken auf die Umbauten in fremden Liegenschaften bzw. die Einrichtungen bei Niederlassungen und deren neuen Geschäftsstellen. Weiter wurden gegen 13,2 Millionen Franken in neue EDV-Hardware investiert. Unter der Position «Übriges» sind Investitionen von 10,3 Millionen Franken für Software und Lizenzen ausgewiesen.

Kundengelder

Im abgelaufenen Jahr nahmen die Kundengelder um 429,1 Millionen Franken oder 5,5 Prozent auf 7,4 Milliarden Franken ab. Bei den Niederlassungen sind die Kundengelder um 524,8 Millionen Franken oder 9,8 Prozent auf 5,9 Milliarden Franken angestiegen. Andererseits hat die Tresorerie bedeutende kurzfristige Anlagen von institutionellen Kunden zurückbezahlt.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Februar wurden zwei Anleihen von insgesamt 600 Millionen Franken zur Rückzahlung fällig. Im April wurde eine neue, unbefristete nachrangige Tier-1-Anleihe im Wert von 550 Millionen Franken emittiert, demzufolge beträgt der Bestand praktisch unverändert 3,5 Milliarden Franken (Anhang 9). Die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank reduzierten sich netto um 419,7 Millionen auf 1,7 Milliarden Franken. Rückzahlungen von 31 Millionen Franken standen Neuzeichnungen von 393,2 Milli-

onen Franken gegenüber. An Raiffeisenbanken, die sich 2013 die Mitgliedschaft bei der Pfandbriefbank neu erworben haben, wurden Darlehen im Gesamtbetrag von 781,9 Millionen Franken übertragen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Anhang 10) reduzierten sich um 4,6 Millionen auf 23,5 Millionen Franken. 8,5 Millionen Franken Neubildungen stehen 8,3 Millionen Franken Auflösungen gegenüber, während für 5,3 Millionen Franken definitive Verluste ausgebucht wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für mögliche Drittleistungen im Zusammenhang mit dem US-Steuerstreit 12 Millionen Franken Rückstellungen unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken gebildet. Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt. Die Restrukturierungsrückstellungen blieben unverändert bei 1,2 Millionen Franken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Den Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr 8,0 Millionen Franken für die Bildung der oben genannten Rückstellungen entnommen. Vom Gesamtbetrag von 281,7 Millionen Franken sind 140,5 Millionen Franken versteuert (Anhang 10).

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug am Ende des Berichtsjahres praktisch unverändert 1,3 Milliarden Franken.

Ausserbilanzgeschäft

Die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 17) stieg um 460 Millionen auf 827 Millionen Franken.

2013 war geprägt von einem erwarteten sowie effektiven Negativzinsumfeld in den kurzen

Laufzeiten. Dies löste eine Volumensteigerung in den kurzfristigen Zinskontrakten aus, und das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) erhöhte sich markant um 31,3 Milliarden auf 155,3 Milliarden Franken. Die Absicherungsgeschäfte für das Bankenbuch stiegen um 2,5 Milliarden auf 40,7 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Zinspositionen zurückzuführen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 0,9 Milliarden Franken (Vorjahr 1,0 Milliarden Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 1,4 Milliarden Franken (Vorjahr 1,7 Milliarden Franken).

Die Treuhandgeschäfte sind um 11,4 Millionen auf 17,3 Millionen Franken angestiegen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Ein wettbewerbsfähiges Entschädigungsmodell spielt eine Schlüsselkomponente bei der erfolgreichen Positionierung von Raiffeisen als attraktive Arbeitgeberin. Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen und talentierte Mitarbeitende zu halten. Hervorragende Leistungen werden anerkannt und die Leistung jedes Einzelnen wird gefördert. Nur so können die langfristig gesetzten strategischen Ziele erreicht werden.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen erfüllt die massgeblichen Vorgaben aus Gesetzen, Regeln und Vorschriften, insbesondere die Vorschriften aus dem Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme» der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), welche für Raiffeisen Schweiz gelten. Das Rundschreiben regelt die Erstellung, Einführung und Offenlegung von Vergütungssystemen bei Finanzdienstleistungsunternehmen.

Eigenständiges Vergütungssystem

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell von Raiffeisen ist auf die langfristige unternehmerische Entwicklung ausgerichtet. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern verstärken das Eigenkapital. Es bestehen deshalb keine falschen Anreize, übermässige Risiken einzugehen, um überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das tiefe Risikoprofil von Raiffeisen manifestiert sich in der vom Verwaltungsrat formulierten Risikopolitik, im Limitensystem, im beschränkten Anteil an Handelsgeschäften und in den extrem bescheidenen Wertberichtigungsquoten.

Das tiefe Risikoprofil, die stabilen Erträge und die genossenschaftliche Tradition sind Gründe für ein eigenständiges Vergütungssystem. Es zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass für alle Gruppen von Risikoträgern nach oben limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert sind, der Anteil der variablen Vergütungen eingeschränkt ist und die gesamte Vergütung als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet wird. Raiffeisen betrachtet die Festlegung von Maxi-

malvergütungen («Caps») für ihre spezifische Situation als zielführender, als Teile der variablen Vergütungen aufzuschieben. Das tiefe Risikoprofil und die nachhaltig stabilen Erträge, die sich aus dem Raiffeisen-Geschäftsmodell ergeben, sind zwei der entscheidenden Faktoren für diesen Entscheid. Betragsmässige Obergrenzen sind zudem klar, einfach in der Handhabung und transparent. Damit wird insbesondere einem wesentlichen Grundsatz des FINMA-Rundschreibens 10/1 Rechnung getragen.

Die Vergütungspolitik strebt nach Konstanz; die Entwicklung stabiler Ertragsverhältnisse sowie der nachhaltige Erfolg werden im Vergütungssystem berücksichtigt. Das Vergütungssystem regelt die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Empfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

Gesonderte Behandlung von Risikoträgern

Neben den sieben Mitgliedern der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat noch eine weitere Gruppe von Risikoträgern definiert: die Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten. Trotz der sehr moderaten Handelstätigkeiten und des umfassenden Limitensystems, dessen Einhaltung laufend durch unabhängige Kontrollfunktionen überprüft wird, ist eine gesonderte Behandlung der variablen Vergütung dieser Risikoträger angezeigt. Jährlich vor Beginn des Vergütungsprozesses werden die Risikoträger der Zentralbank neu bestimmt und vom Departementsleiter Zentralbank an den Bereichsleiter Human Resources Management gemeldet und bereits im Antrag zur Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütung namentlich von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz abgenommen. Im Jahre 2013 umfasste diese Gruppe (ohne Mitglieder der Geschäftsleitung) 46 Personen.

Anpassungen im Vergütungssystem

Im Auftrag von Raiffeisen hat PricewaterhouseCoopers AG (PwC) im 2012 das Vergütungssystem von Raiffeisen aus externer und objektiver Sicht umfassend beurteilt. Als wesentliche Veränderung, die aufgrund eines Berichts der PwC eingeleitet worden ist, wurde die nochmals stärkere Involvierung des Gesamtverwaltungsrats in den Entschädigungsprozess im 2013 umgesetzt. Dadurch wechselte die Verantwortung für die Entscheidung der festen und variablen Teile der Jahresvergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie für die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütung bei Raiffeisen Schweiz vom Strategie- und Entschädigungsausschuss zum Verwaltungsrat.

Eine weitere Änderung stellt das durch Entscheid des Verwaltungsrats per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzte neue Kadervorsorgereglement dar. In der Kadervorsorge versichert werden bei den Raiffeisenbanken und bei Raiffeisen Schweiz die Mitarbeitenden des oberen Kaders.

Ziel der Kadervorsorge ist es, Mitarbeitenden des oberen Kaders eine vorzeitige Pensionierung mit Alter 62 möglichst ohne finanzielle Einbussen gegenüber einer ordentlichen Pensionierung mit Alter 65 zu ermöglichen. Die Finanzierung geschieht über Einkäufe, die paritätisch in die Vorsorge des Mitarbeitenden erfolgen, d.h. Mitarbeitender und Arbeitgeberin tragen je denselben Anteil zu den Einkäufen bei.

Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems

Zusammensetzung der Vergütung der Mitarbeitenden

Die Vergütung aller Mitarbeitenden (inkl. der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- **Marktgerechte feste Vergütung:** Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des

Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.

- Massvolle variable Vergütung: Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und der Leistungsbeurteilung der einzelnen Mitarbeitenden. Sie kann allen Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung. Die gesamte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- Lohnnebenleistungen: Lohnnebenleistungen werden im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen im branchenüblichen Masse ausgerichtet.

Festlegung der festen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren.

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugewiesenen Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Die feste Vergütung (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) beträgt höchstens 1'200'000 Franken.

Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen orientiert sich zu gleichen Teilen an der langfristigen Entwicklung der folgenden Kriterien:

- Relative Gewinnentwicklung im Vergleich zum Markt
- Entwicklung der Eigenmittel
- Entwicklung strategischer Initiativen und Projekte
- Entwicklung des ökonomischen Kapitalbedarfs im Verhältnis zum Kernkapital

Rolle der Kontrollfunktionen

Im Rahmen des Vergütungsprozesses nehmen, jeweils gestützt auf die in den vergangenen zwölf Monaten erstellten Risk- und Compliance-Reports, der Bereichsleiter Gruppenrisikosteuerung zur Risiko-Situation und der Bereichsleiter Legal & Compliance zur Compliance Performance Stellung und geben ihre Einschätzung zur Lage ab. Diese Einschätzung, welche explizit die Risikoklassen Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken einbezieht, wird bei der Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen berücksichtigt. Die dabei verwendeten Risikomasse umfassen Value-at-Risk, Limitenauslastungsgrössen, aber auch Revisionspendenzen (Entwicklung und Erledigungsgrad). Alle einbezogenen Risikomassen werden durch eine qualitative Einschätzung der zuständigen Kontrollfunktionen ergänzt. Damit fliesst die Bewertung aller wesentlichen Risikoklassen in den Vergütungsprozess ein.

Mit der Abnahme des Risk- und Compliance-Reports durch den Verwaltungsrat wird Letzterer dem Risikoprofil von Raiffeisen entsprechend hinsichtlich Risikoentwicklung regelmässig und umfassend informiert. Dadurch wird das Risikobewusstsein aller Beteiligten entscheidend geschärft. Die nicht explizit erwähnten Risikoklassen (Rechts- und Compliancerisiken sowie Reputationsrisiko) werden im Rahmen der Beurteilung der operationellen Risiken behandelt

und in teils gesonderten Reports (zum Beispiel Compliance Reporting) qualitativ aufbereitet. Insbesondere das Reputationsrisiko wird als ein Folgerisiko behandelt, welches immer eine Auswirkung des möglichen Eintreffens eines anderen Risikos ist. Das Bewirtschaften des Reputationsrisikos muss sich daher auf das ursprüngliche Risiko und dessen Konsequenzen konzentrieren. Der Reputationschaden respektive die Compliance- oder Rechtsverletzung ist dabei eine Kenngrösse, die in die Beurteilung des Schadensausmasses des ursprünglichen Risikos einfließt. Im Rahmen der Mitigation werden entsprechende Bewältigungsstrategien festgelegt, die primär auf das ursprüngliche Risiko und teils auch auf die daraus entstehenden Schäden wirken.

Zuteilung der variablen Vergütungen

Der Verwaltungsrat erhält keine variablen Vergütungen. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision entscheidet der Verwaltungsrat.

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) kann im Einzelfall höchstens zwei Drittel der festen Vergütung erreichen. Als Kriterien für die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision gelten:

- die persönliche Zielerreichung
- die Gewinnentwicklung der Raiffeisen Gruppe im Vergleich zum Markt
- der Fortschritt von strategischen Initiativen und Projekten
- die Entwicklung des eingegangenen Risikos

Die Zuteilung der variablen Vergütung von namentlich bestimmten Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten (Risikoträger) wird einzeln durch die Geschäftsleitung bestimmt. Als Grundlage dient

die erreichte Performance der Zentralbank unter Berücksichtigung des eingegangenen Risikos. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die weiteren Mitarbeitenden entscheiden die Geschäftsleitung oder die nach Kompetenzordnung zuständigen Vorgesetzten. Für die individuelle Zuteilung wird insbesondere auf die Funktion und die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten abgestellt. Dadurch bestehen keine Anreize für den Einzelnen, kurzfristige Erfolge durch das Eingehen von unverhältnismässig hohen Risiken erzielen zu wollen. Schwerwiegende Verstösse gegen Vorschriften können zur Reduktion beziehungsweise zum Wegfall der variablen Vergütung führen. Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin, indem die ausbezahlten variablen Vergütungen, die 3000 Franken übersteigen, in der Raiffeisen Pensionskasse versichert werden.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die variablen Vergütungen der Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängen und von ihrer Betragshöhe her (zivilrechtlich) grösstenteils als Gratifikationen qualifiziert werden müssen.

Governance

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Strategie- und Entschädigungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen oder bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung bzw. Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt jährlich durch die externe oder interne Revision einzelne Elemente der Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.
- Er entscheidet jährlich über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen.

- Er legt für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie den Leiter der Internen Revision den festen und variablen Teil der Vergütung fest, inklusive Zuwendungen an die berufliche Vorsorge.

Der Strategie- und Entschädigungsausschuss ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements verantwortlich. Er behandelt Vergütungsthemen jährlich anlässlich von vier Sitzungen. Über die Zusammensetzung und die wesentlichen Aufgaben des Strategie- und Entschädigungsausschusses orientiert das Kapitel «Organe von Raiffeisen Schweiz».

Entschädigungen 2013

Summe der Gesamtvergütungen
Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) in der Höhe von 246'400'992 Franken ausbezahlt. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz im Umfang von 38'808'072 Franken bewilligt. Dieser wurde vollumfänglich als Barauszahlung in nicht aufgeschobener Form vergütet. Vom Gesamtpool der variablen Vergütungen begünstigt wurden bei Raiffeisen Schweiz 1824 Personen (Vorjahr: 1788 Personen).

Verwaltungsrat

Die 2013 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz erhielten für das Berichtsjahr eine Entschädigung von gesamt 1'584'600 Franken. In der Entschädigung sind alle Zulagen und Sitzungsgelder enthalten. Die höchste Einzelgesamtsentschädigung entfällt auf den Verwaltungsratspräsidenten Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm im Umfang von 462'000 Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung im Sinne einer Erfolgsbeteiligung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats 343'833 Franken. Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

in CHF	Gesamtvergütung	Anteil feste Vergütung	Anteil variable Vergütung
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz*	246'400'992	207'592'920	38'808'072
Erfolgswirksame Belastungen und Gutschriften im Berichtsjahr aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre	0	0	0
Summe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung*	9'209'887	6'097'286	3'112'601
(ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen)	(7'905'786)	(5'155'365)	(2'750'422)
Summe der Vergütungen an die übrigen Risikoträger* (exkl. Mitglieder der Geschäftsleitung)	11'183'125	6'865'125	4'318'000

* ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen

Mitglieder der Geschäftsleitung
(inkl. Leiter der Internen Revision)

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtentschädigungen (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 7'905'786 Franken. Davon fällt ein Betrag von 1'891'066 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz, als den höchsten auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallenden Betrag. Zusätzlich betragen die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung 3'996'378 Franken; davon entfallen 606'072 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz. In den festen Entschädigungen sind geschäftsbezogene Verwaltungsrats-honorare von Geschäftsleitungsmitgliedern inbegriffen.

Per Stichtag bestehen Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung mit einem Gesamtbetrag von 22'641'869 Franken bei Raiffeisen Schweiz. Bei Krediten an Geschäftsleitungsmitglieder ist der Strategie- und Entschädigungsausschuss die Bewilligungsinstanz. Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen. Im Berichtsjahr wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung sowie an die übrigen Risikoträger weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

Bilanz per 31. Dezember 2013

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	5'531'017	5'444'339	86'678	1,6	12
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5	3	2	66,7	12
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'633'236	5'621'429	-988'193	-17,6	6, 12
Forderungen gegenüber anderen Banken	5'945'787	4'621'307	1'324'480	28,7	6, 12
Forderungen gegenüber Kunden	1'819'656	1'686'184	133'472	7,9	1, 12
Hypothekarforderungen	6'946'585	6'332'422	614'163	9,7	1, 6, 12
Kundenausleihungen	8'766'241	8'018'607	747'635	9,3	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'205'718	1'785'081	-579'363	-32,5	2, 12
Finanzanlagen	3'700'951	3'550'553	150'398	4,2	2, 6, 12
Beteiligungen	1'112'266	1'041'887	70'379	6,8	2, 3, 4
Sachanlagen	257'274	269'253	-11'979	-4,4	4
Rechnungsabgrenzungen	237'924	268'117	-30'193	-11,3	
Sonstige Aktiven	1'359'916	1'662'846	-302'930	-18,2	5
Total Aktiven	32'750'335	32'283'422	466'913	1,4	14, 16
Total nachrangige Forderungen	–	13'448	-13'448	-100,0	
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	44'002	21'036	22'966	109,2	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'975'138	9'013'091	962'047	10,7	12
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'806'169	6'064'572	741'597	12,2	12
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'649'083	4'322'039	327'044	7,6	12
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'386'928	3'029'588	-642'660	-21,2	12
Kassenobligationen	355'733	469'247	-113'514	-24,2	12
Kundengelder	7'391'744	7'820'873	-429'130	-5,5	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'189'780	5'659'430	-469'650	-8,3	9, 12
Rechnungsabgrenzungen	262'461	261'004	1'457	0,6	
Sonstige Passiven	1'762'055	2'106'838	-344'783	-16,4	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	37'492	30'700	6'792	22,1	10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	281'700	289'700	-8'000	-2,8	10
Genossenschaftskapital	850'000	850'000	–	0,0	
Allgemeine gesetzliche Reserve	157'214	152'147	5'067	3,3	
Jahresgewinn	36'582	35'067	1'515	4,3	
Total Eigenkapital	1'325'496	1'326'914	-1'418	-0,1	11
Total Passiven	32'750'335	32'283'422	466'913	1,4	14, 16
Total nachrangige Verpflichtungen	1'096'427	535'518	560'909	104,7	
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	922'808	413'876	508'932	123,0	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	827'000	367'031	459'969	125,3	1, 17
Unwiderrufliche Zusagen	1'433'445	842'772	590'673	70,1	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	26'897	27'490	-593	-2,2	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	883'905	1'048'054	-164'149	-15,7	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	1'359'382	1'698'313	-338'931	-20,0	18
Kontraktvolumen	155'264'413	124'280'794	30'983'619	24,9	18
Treuhandgeschäfte	17'267	5'843	11'424	195,5	19

Erfolgsrechnung 2013

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	526'894	581'677	-54'783	-9,4	20
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	52'877	71'410	-18'533	-26,0	20
Zinsaufwand	-459'081	-538'548	79'467	-14,8	20
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	120'690	114'539	6'151	5,4	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5'837	7'876	-2'039	-25,9	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	45'461	44'573	888	2,0	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	63'392	66'027	-2'635	-4,0	21
Kommissionsaufwand	-36'700	-30'514	-6'186	20,3	21
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	77'990	87'963	-9'973	-11,3	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	72'599	57'880	14'719	25,4	22
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	193	-1'823	2'016	-110,6	
Beteiligungsertrag	51'477	22'367	29'110	130,1	
Liegenschaftenerfolg	3'375	3'241	134	4,1	
Anderer ordentlicher Ertrag	277'647	262'614	15'033	5,7	23
Anderer ordentlicher Aufwand	-33'389	-18'346	-15'043	82,0	
Übriger ordentlicher Erfolg	299'303	268'053	31'250	11,7	
Betriebsertrag	570'583	528'435	42'148	8,0	
Personalaufwand	-308'600	-326'297	17'697	-5,4	24
Sachaufwand	-179'136	-173'880	-5'256	3,0	25
Geschäftsaufwand	-487'736	-500'177	12'441	-2,5	
Bruttogewinn	82'847	28'258	54'589	193,2	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-41'457	-46'619	5'162	-11,1	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-12'929	-1'785	-11'144	624,3	
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	28'460	-20'146	48'606	-241,3	
Ausserordentlicher Ertrag	21'624	57'093	-35'469	-62,1	26
Ausserordentlicher Aufwand	-12'417	-165	-12'252	7'425,5	26
Steuern	-1'086	-1'715	629	-36,7	
Jahresgewinn	36'582	35'067	1'515	4,3	

Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2014 in Zermatt

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	36'582	35'067	1'515	4,3
Gewinnvortrag	–	–	–	–
Bilanzgewinn	36'582	35'067	1'515	4,3
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	2'582	5'067	-2'485	-49,0
– Verzinsung Genossenschaftskapital	34'000	30'000	4'000	13
Total Gewinnverwendung	36'582	35'067	1'515	4,3

Mittelflussrechnung 2013

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	36'582		35'067	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	40'940		43'588	
Abschreibungen / Wertaufholung auf Beteiligungen	518		3'031	56'548
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'794	6'002	1'644	10'652
Reserven für allgemeine Bankrisiken		8'000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30'194		66'406	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'457		9'930	
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		30'000		14'400
Saldo	78'482	–	78'065	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Genossenschaftskapital	–		400'000	
Saldo	–	–	400'000	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	7'916	78'813	2'345	594'871
Liegenschaften	21	3'364	11	3'425
Übrige Sachanlagen	23	15'296	1'022	12'074
Übriges		10'345		18'764
Saldo	–	99'858	–	625'757

Fortsetzung auf der nächsten Seite

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	1'517'769		5'655'000	
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	146'057			3'397'493
Saldo	1'663'826	-	2'257'506	-
Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank				
Verpflichtungen gegenüber Banken	972'652			570'133
Verpflichtungen gegenüber Kunden		953'910	177'908	
Anleiensobligationen	550'000	600'000		250'000
Pfandbriefdarlehen	393'200	812'850	804'800	467'530
Sonstige Passiven		345'668		107'435
Forderungen gegenüber Banken		1'361'127		981'051
Forderungen gegenüber Kunden		82'088		119'794
Hypothekarforderungen		500		4'000
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	579'356			197'653
Finanzanlagen		149'632	1'303'384	
Sonstige Aktiven	303'131		150'682	
Flüssige Mittel		84'349		1'834'047
Saldo	-	1'591'784	-	2'094'869
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz				
Nettoposition bei der Zentralbank	92'173		220'283	
Spar- und Anlagegelder	564'413		711'944	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	73'882			335'562
Kassenobligationen	25'363	138'877	65'713	139'918
Sonstige Passiven	825		1'374	
Forderungen gegenüber Kunden		51'384		11'824
Hypothekarforderungen		613'663		528'277
Finanzanlagen		766		815
Sonstige Aktiven		303	384	
Flüssige Mittel		2'330	1'753	
Saldo	-	50'667	-	14'945
Total Mittelherkunft	5'349'266		9'656'267	
Total Mittelverwendung		5'349'266		9'656'267

Anhang zur Jahresrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zu den wichtigsten Aufgaben von Raiffeisen Schweiz zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen Gruppe mit einer Bilanzsumme von rund 177 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Für eine optimale Liquiditätssteuerung im Auftrag der Gruppe setzt Raiffeisen Schweiz auf einen möglichst breiten Zugang zum Interbankenmarkt. Zu den wichtigsten Instrumenten für die kurzfristige Liquiditätsbewirtschaftung zählt das Repogeschäft. Das gegenwärtig sehr tiefe Zinsumfeld hat jedoch dazu geführt, dass ein grösserer Teil der Liquiditätsreserve im Berichtsjahr in Form von SNB Giroguthaben gehalten wurde. Zu den bedeutendsten Refinanzierungsquellen gehören neben einem breiten Netzwerk an Gegenparteien am Geldmarkt vor allem Eigenemissionen von Obligationen am Schweizer-Franken-Kapitalmarkt.

Durch den Zusammenschluss in der Raiffeisen Gruppe erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Kommunikation, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen (inkl. Sicherheit), Ausbildung und Recht. Raiffeisen Schweiz betreibt neben dem Interbankengeschäft eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Bankniederlassungen in Basel, Bern, St.Gallen, Thalwil, Winterthur und Zürich. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Raiffeisen Schweiz garantiert gemäss ihren Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften diese im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten von Raiffeisen Schweiz.

Personal

Per Ende 2013 betrug der Personalbestand zeitbereinigt 1846 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1810 Personen).

RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe. Er legt die Risikopolitik fest und überprüft diese jährlich. Ebenfalls jährlich legt er die Risikobereitschaft und die Gesamtlimiten fest.

Der Verwaltungsrat überwacht sowohl die Risikolage wie auch die Entwicklung des risikotragenden Kapitals quartalsweise, basierend auf dem VR-Risikoreport. Dieser informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Ratingveränderungen der Kreditnehmer, die Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Im Zentrum der Überwachung stehen die Kreditrisiken und die Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch, die Liquiditätsrisiken, die operativen Risiken sowie die Solidaritätsrisiken in der Raiffeisen Gruppe, das heisst die Risiken einer Fehlentwicklung einzelner Raiffeisenbanken.

Der VR-Risikoreport wird im Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt. Basierend auf dieser Vorbereitung befasst sich der Verwaltungsrat quartalsweise mit den Erkenntnissen aus dem VR-Risikoreport und den Implikationen für die Risikostrategie.

Jährlich beurteilt der Verwaltungsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), basierend auf dem IKS Angemessenheits- und Wirksamkeitsreport der Gruppen-Risikosteuerung sowie aufgrund der Berichte der Internen Revision.

Die Risikoreporte zuhanden des Verwaltungsrats werden durch die Gruppen-Risikosteuerung als unabhängige Instanz erstellt. Die Risikoreporte und allfällige Massnahmen werden in den vorbereitenden Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung, welche die Funktion des Risikoausschusses innehat, vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken von Raiffeisen Schweiz basiert gemäss gruppenweitem Standard auf einer Kombination von quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl aufgrund der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltdauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals ist auf Stressszenarien ausgelegt.

Die Kreditrisiken werden mittels folgenden Grössen betrachtet und beurteilt:

- Value at Risk
- Nominal
- Kreditäquivalent
- Risikogewichtet auf Basis Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschrift

Kreditrisiken werden zusätzlich zu Nominalwerten betrachtet. Operationelle Risiken werden in Bezug auf die Eintrittshäufigkeit beziehungsweise das korrespondierende Verlustpotenzial (finanziell, Compliance-Verletzung oder Reputationsschaden) hin beurteilt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird ergänzt durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall.

Die Raiffeisen Gruppe legt hohen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analy-

sen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug der Fachbereiche und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Risiken in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein, in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Als eine ihrer zentralen Kompetenzen betrachtet Raiffeisen Schweiz das Eingehen von Risiken als Voraussetzung zur Erzielung von Erträgen. Risiken werden nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik eingegangen. Darüber hinaus müssen alle systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sein.

Ziel der Risikopolitik ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie den guten Ruf zu wahren und zu fördern. Die Risikopolitik bildet die Basis für das Management der Risiken auf der operativen Ebene und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz in Kraft gesetzt. Sie wird jährlich auf ihre Aktualität geprüft.

Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Risikokontrolle

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative

Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Risiken besorgt. Diese erfolgt insbesondere durch die Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung regelmässig die Risikolage im Rahmen der Berichterstattung.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es,

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen sicherzustellen;
- sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik definiert als Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen, dass Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl

bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch bei Wertschriften, Obligationen und Beteiligungspapieren, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Raiffeisen Schweiz identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteiisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteiisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung seit mehr als 90 Tagen fällig ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts dar, der aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entsteht.

Bei den Niederlassungen fallen vor allem Gegenpartei- und Sicherheitenrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Markt unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden, wobei Letztere vorwiegend KMU sind. Die Risiken werden dabei überwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden durch das Departement Markt betreut. Erhöhungen oder Neukredite, die risikogewichtet

50 Millionen Franken übersteigen, werden durch den Chief Risk Officer (CRO) beurteilt. Fokus der Prüfung bilden das Konzentrationsrisiko und die Veränderung des Value at Risk.

Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben Gegenparteiisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen, am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Das Departement Zentralbank geht Kreditrisiken vor allem im Interbankengeschäft ein. Diese Engagements führt die Zentralbank mit Ausnahme des Repo-geschäftes auf Blankobasis.

Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist. In Ausnahmefällen dürfen im Eigenhandel Engagements in Positionen aus Ländern eingegangen werden, die vom Departement Finanzen vorgängig dafür freigegeben wurden.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten. Länderrisiken werden aktiv und dynamisch bewirtschaftet und konzentrieren sich im Wesentlichen auf Europa.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Banken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Raiffeisen Schweiz hat für die ausserbilanziellen Forderungen (bei den OTC-Geschäften) mit mehreren Gegenparteien eine Nettingvereinbarung abgeschlossen und überwacht das Engagement auf Nettobasis.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an an-

deren Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind im Anhang 3 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit gelten auch für Raiffeisen Schweiz die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und darauf aufbauend risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird bei den Privatkunden in vier und bei den Firmenkunden in 13 Risikoklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst für risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistenteams zur Verfügung.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht dafür ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbst bewohntem Wohneigentum, bei vermieteten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen wird auf einen vorsichtig ermittelten Realwert abgestützt. Bei Mehrfamilienhäusern und bei Gewerbeobjekten kommen der Ertragswert und allenfalls ein tiefer Realwert bzw. ein tiefer Verkehrswert zur Anwendung. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Konservative Belehnungsgrenzen, ein professionelles Ratingsystem und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren vervollständigen den Kreditbewilligungsprozess.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ra-

tings periodisch aktualisiert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleiherung insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken nach einheitlichen Kriterien. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Forderungen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit schlechterem Rating der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden müssen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere der Exposures gegenüber einzelnen Gegenparteien beziehungsweise Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Exposures in einzelnen Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen. Dazu gehören Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Die zuständigen Organe werden quartalsweise über die Entwicklung der «exceptions to policy» in der Gruppe orientiert. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Zusätzlich zur qualitativen Überwachung der Portfoliostruktur erfolgt die Überwachung der

Risikobeiträge der einzelnen Kundensegmente und Branchen. Diese Risikobeiträge werden als Value-at-Risk berechnet und ausgewiesen.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen.

Per 31. Dezember 2013 bestanden bei Raiffeisen Schweiz sechs meldepflichtige Klumpenrisiken mit kumulierten risikogewichteten Engagements von 1,1 Milliarden Franken. Diese betragen 51 Prozent der anrechenbaren eigenen Mittel (Vorjahr elf meldepflichtige Positionen von 1,7 Milliarden Franken oder 167 Prozent der eigenen Mittel).

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2013 auf 1,1 Milliarden Franken oder 13 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr 1,2 Milliarden Franken oder 15 Prozent).

Marktrisiken

Da Raiffeisen Schweiz stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankenbuch stehen deshalb moderne Verfahren zur Verfügung. Diese bilden die variablen Positionen nach einem Modell ab, das die historisch beobachteten Zinssatzänderungen optimal durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Dispositionsentscheidungen werden innerhalb von Raiffeisen Schweiz dezentral im Rahmen der Linienfunktionen getroffen. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Tresorerie ist dabei die gruppenweit – mit Ausnahme der Notenstein Privatbank AG, die selbst über einen eigenen Marktzugang verfügt – verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte, welche mittels Deposits und Loans erfolgen. Dabei haben die Verantwortli-

chen in den Niederlassungen beziehungsweise in der Zentralbank die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitätslimiten, welche sich auf die Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals beziehen, strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risikolage. Zudem werden die potenziellen Auswirkungen der eingegangenen Zinsänderungsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals und auf die Ertragslage mittels Szenarioanalysen und Stresstests gemessen. Sie werden im Rahmen der monatlichen beziehungsweise quartalsweisen Risikoberichterstattung rapportiert.

Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Trading & Sales, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Aktien, Devisen und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitäts- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den erzielten Handelserfolg und überprüft ebenfalls täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten obliegt ausschliesslich erfahrenen Händlern. Dabei wird mit OTC- und standardisierten Derivaten auf eigene und auf Kundenrechnung gearbeitet.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgt vor allem über drei Medien:

- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhänden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- Monatlicher Risikoreport zuhänden der Geschäftsleitung
- Quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens gelangt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der unten stehenden Tabelle «Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches».

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Raiffeisen Schweiz ist gemäss der Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 von der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement erfolgt auf Gruppenstufe durch die Tresorerie von Raiffeisen Schweiz und wird von der Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von in-

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches

in 1000 CHF	31.12.2013	Ø 2013	31.12.2012	Ø 2012
Devisen/ Edelmetalle	16'562	16'844	9'411	15'572
Zinsinstrumente	87'983	89'779	103'118	81'076
Beteiligungstitel und Indices	1'720	4'806	4'382	8'233
Total	106'265	111'430	116'910	104'881

ternen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Gebäudeinfrastrukturen und Anlagen oder als Folge externer Ereignisse oder Einwirkungen von Dritten eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen berücksichtigt Raiffeisen Schweiz, analog zur Raiffeisen Gruppe, auch die Folgen operationeller Risiken für die Reputation, die Compliance sowie die finanzielle Berichterstattung.

Operationelle Risiken werden als Folgerisiko der Geschäftstätigkeiten mit Kunden eingegangen. Jede Funktion innerhalb von Raiffeisen ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Inventar operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden sowie Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage.

Anlässlich spezifischer Risk-Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit beziehungsweise -wahrscheinlichkeit sowie nach Schadenausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz mittels aggregiertem Risikoprofil rapportiert. Zudem werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise über den Stand der Massnahmenumsetzung der grössten operationellen Risiken orientiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

IT-Risiken

Eine verlässliche Informatik ist eine zentrale Voraussetzung für die Leistungserbringung im Bankgeschäft. Entsprechend hohe Bedeutung misst Raiffeisen der Überwachung und Kontrolle der IT und der Beherrschung diesbezüglicher Bedrohungen und Risiken bei.

Information Security

Risiken der Informationssicherheit gewinnen zunehmend an Bedeutung – insbesondere in Bezug auf die Reputation der Banken und des Bankplatzes Schweiz. Sie sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis der Bewirtschaftungsstrategie bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage und deren Adaption und Einschätzung für die Raiffeisen Gruppe. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Informationssicherheitsmassnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Nachweisbarkeit bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Gruppe durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Das Scanning im beleggebundenen Zahlungsverkehr erfolgt bei der Swiss Post Solutions AG und der Druck und Versand der Bankbelege ist an die Trendcommerce (Schweiz) AG ausgelagert.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft wird auf Stufe Einzelinstitut von der Einhaltung der Liquiditätsvorschriften befreit. Die offenlegungspflichtigen Angaben im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen (www.raiffeisen.ch) oder im Jahres- und Finanzbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Internationaler Standardansatz, (SA-BIZ), mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating		
	S & P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	X	X	X
Banken und Effekthändler	X	X	X
Unternehmen (seit 2012)	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Sonstige Aktiven

Marktrisiken: Standardansatz

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstru-

menten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle auf Seite 25.

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Da die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Stufe Raiffeisen Gruppe 100 Millionen Franken übersteigen, gelten im Bereich der operationellen Risiken auch für Raiffeisen Schweiz dieselben qualitativen Anforderungen wie für Banken, die den Standardansatz gewählt haben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der FINMA.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen Gruppe, der nach dem True-and-fair-View-Prinzip erstellt ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz, der Notenstein Privatbank AG, der KMU Capital AG, der Investnet AG sowie der RAINetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, welche die Jahresrechnungen von Raiffeisen Schweiz, der Notenstein Privatbank AG, der KMU Capital AG, der Investnet AG und RAINetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd. beinhaltet.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements gebildet. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Ge-

genparteiirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche

diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividendenerträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Unwesentliche Beteiligungen, bei denen die Quote am Stimm- und Kapitalanteil kleiner ist als 10 Prozent und entweder der Anteil Gesellschaftskapital weniger als 1 Million Franken oder der Buchwert weniger als 10 Millionen Franken beträgt, werden nicht separat aufgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Hardware	maximal 3 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrnde Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Liegenschaften und Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertberichtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinn von Art. 18 lit. b ERV als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis unter Ausserbilanzgeschäfte und im Anhang

Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im Anhang 18 «Offene derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen, wobei die unter Hedginginstrumente aufgeführten Positionen dem Volumen der internen Absicherungsgeschäfte des Treasury-Bereichs entsprechen.

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Keine

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2013 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	334'114	137'610	1'347'931	1'819'656
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	6'278'419	–	2'304	6'280'723
Büro- und Geschäftshäuser	199'895	–	–	199'895
Gewerbe und Industrie	303'891	–	424	304'315
Übrige	161'542	–	110	161'652
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	7'277'861	137'610	1'350'769	8'766'241
Vorjahr	6'669'774	141'649	1'207'184	8'018'607
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	17'275	403'712	406'013	827'000
Unwiderrufliche Zusagen	496'228	24'694	912'523	1'433'445
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	26'897	26'897
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	513'503	428'406	1'345'433	2'287'341
Vorjahr	319'548	12'119	905'627	1'237'294

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	37'576	11'705	25'871	23'488
Vorjahr	57'320	26'670	30'650	28'055

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitlel		
börsenkotierte*	568'689	891'050
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	47'792	138'737
Beteiligungstitel	32'550	16'451
Edelmetalle	604'479	877'580
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'205'718	1'785'081
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	359'793	522'861

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitlel	3'464'554	3'383'247	3'467'943	3'469'556
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	76'858	77'896	77'388	78'764
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'461'353	3'378'984	3'464'741	3'465'294
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	3'202	4'262	3'202	4'262
Beteiligungstitel	234'815	166'491	242'134	169'040
davon qualifizierte Beteiligungen*	8'123	5'010	8'123	5'010
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	1'581	815	1'581	815
Total Finanzanlagen	3'700'951	3'550'553	3'711'658	3'639'411
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	3'268'358	3'010'987		

* mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Beteiligungen		
mit Kurswert	329'281	336'781
ohne Kurswert	782'985	705'105
Total Beteiligungen	1'112'266	1'041'887

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Stimm- und Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimm- und Kapitalanteil in %
3.1 Gruppengesellschaften					
Notenstein Privatbank AG	St. Gallen	Privatbank	22'200	100,0	100,0
RAInetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd.	Singapur	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	7	100,0	100,0
KMU Capital AG	Herisau	Finanzierungsgeschäft	2'566	60,0	60,0
Investnet AG	Herisau	Finanzierungsgeschäft	150	60,0	60,0
3.2 Übrige Beteiligungen*					
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	25,5	25,5
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	42'450	19,8	19,6
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöch- stetten	Finanzdienstleistungen	10'000	16,5	16,5
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	800'000	6,0	6,1
davon nicht einbezahlt			448'000		
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19'522	5,1	3,2
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	865	4,0	4,0

* Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als 10 Prozent ist und der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 1 Million Franken oder der Buchwert > 10 Millionen Franken betragen.

5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Wiederbeschaffungswerte	883'905	1'048'054
Ausgleichskonto	336'796	495'366
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	–	10
Abrechnungskonten indirekte Steuern	108'991	101'077
Übrige Abrechnungskonten	25'114	13'095
Waren	4'843	5'244
Übrige sonstige Aktiven	265	0
Total sonstige Aktiven	1'359'916	1'662'846
Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswerte	1'359'382	1'698'313
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	158	399
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	30'088	35'969
Solidaritätsfonds	348'556	341'479
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	759	759
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	4'150	3'576
Übrige Abrechnungskonten	19'340	26'835
Übrige sonstige Passiven	380	266
Total sonstige Passiven	1'762'055	2'106'838

6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Bilanzpositionen				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	–	–	826'781	826'781
Forderungen gegenüber anderen Banken	548'980	548'980	676'598	676'598
Hypothekarforderungen	2'123'539	1'704'423	2'008'929	1'309'882
Finanzanlagen	1'414'464	839'363	678'730	273'735
Total verpfändete Aktiven	4'086'983	3'092'766	4'191'038	3'086'995

7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	651'108	851'592
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	859'075	589'671
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	839'363	273'735
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder -verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	839'363	273'735
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	756'262	943'084
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	497'474	900'094

8. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

8.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'827	8'413
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	198'881	174'824
Sonstige Passiven (Negative Wiederbeschaffungswerte)	657	26
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	202'364	183'263

8.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2013 in %	auf den 31.12.2012 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	107,2	103,0

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtungen von Raiffeisen Schweiz haben im Berichtsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe nicht erreicht, weshalb keine Überdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 besteht.

Für die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft besteht keine Unterdeckung. Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

8.3 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Stand 1. Januar	8'336	10'606
+ Einzahlungen	50	–
– Auszahlungen	5'684	2'400
+ Verzinsung	73	130
Stand 31. Dezember	2'775	8'336

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

9. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	div.	1,747	div.	–	1'654'780
Eigene Anleihen – nicht nachrangig	2004	3,000	05.05.2014	–	400'000
	2006	3,125	30.05.2016	–	550'000
	2010	1,625	31.03.2015	–	500'000
	2010	1,375	21.09.2017	–	200'000
	2010	2,000	21.09.2023	–	250'000
	2011	2,125	04.02.2019	–	250'000
	2011	2,625	04.02.2026	–	150'000
	2011	2,375	10.05.2018	–	150'000
Eigene Anleihen – nachrangig	2011	3,875	21.12.2021	–	535'000
	2013	3,000	unbefristet	02.05.2018	550'000*
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					5'189'780

* Nachrangige Additional Tier-1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

10. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	28'055	-5'318	–	570	8'452	-8'273	23'488
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1'460	-685	–	–	12'044	–	12'819
Restrukturierungsrückstellungen*	1'185	–	–	–	–	–	1'185
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	30'700	-6'002	–	570	20'497	-8'273	37'492
Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700	–	–	–	–	-8'000	281'700
davon versteuert	139'000						140'500

* gebildet über Personalaufwand

11. Nachweis des Eigenkapitals

in 1000 CHF

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Genossenschaftskapital	850'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	152'147
Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700
Bilanzgewinn	35'067
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'326'914
+ Kapitalerhöhung	
– Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'000
– Verzinsung des Genossenschaftskapitals aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	30'000
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	36'582
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'325'496
davon Genossenschaftskapital	850'000
davon allgemeine gesetzliche Reserve	157'214
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	281'700
davon Bilanzgewinn	36'582
Total Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken	10'868'253

Das Genossenschaftskapital über 850 Millionen Franken, eingeteilt in 850'000 Genossenschaftsanteilscheine à 1000 Franken, befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 316 Raiffeisenbanken, wobei keine Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten der Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2013 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1'615,0 Millionen Franken, wovon 850 Millionen Franken einbezahlt sind.

Das zinsberechtigzte Kapital per Ende 2013 betrug 850 Millionen Franken (Vorjahr 850 Millionen Franken).

12. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	5'531'017	–	–	–	–	–	5'531'017
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5	–	–	–	–	–	5
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'633'236	–	–	–	–	–	4'633'236
Forderungen gegenüber anderen Banken	292'579	–	4'695'838	957'369	–	–	5'945'787
Forderungen gegenüber Kunden	40	48'997	1'033'748	255'202	322'724	158'946	1'819'656
Hypothekarforderungen	1'454	256'604	266'819	821'091	3'616'398	1'984'219	6'946'585
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'205'718	–	–	–	–	–	1'205'718
Finanzanlagen*	234'815	–	113'563	320'180	1'416'403	1'615'989	3'700'951
Total Umlaufvermögen							
Berichtsjahr	11'898'865	305'601	6'109'969	2'353'842	5'355'525	3'759'154	29'782'956
Vorjahr	13'163'963	368'490	6'037'887	1'010'949	5'404'096	3'055'934	29'041'318
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'975'138	–	–	–	–	–	9'975'138
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	728'787	–	4'632'818	861'686	572'878	10'000	6'806'169
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	4'649'083	–	–	–	–	4'649'083
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'224'866	350	344'952	300'252	301'477	215'031	2'386'928
Kassenobligationen	–	–	20'097	112'492	192'704	30'440	355'733
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	550'000	25'650	466'400	1'792'000	2'355'730	5'189'780
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	11'928'791	5'199'433	5'023'517	1'740'830	2'859'059	2'611'201	29'362'831
Vorjahr	10'733'270	4'324'619	5'201'907	2'112'448	3'212'529	2'973'193	28'557'966

* In den Finanzanlagen sind 1'581'370 Franken immobilisiert (Vorjahr 815'000 Franken).

13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Organkredite	24'401	24'196

Transaktionen mit nahestehenden Personen

1. Organe

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

Bei Verwaltungsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.

Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

2. Verbundene Gesellschaften

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.

14. Aktiven und Passiven, aufgliedert in In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	5'505'706	25'311	5'415'117	29'221
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5	–	3	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'633'236	–	5'621'429	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	2'096'540	3'849'247	758'793	3'862'513
Forderungen gegenüber Kunden	1'782'378	37'278	1'643'825	42'359
Hypothekarforderungen	6'946'585	–	6'332'422	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	1'103'581	102'137	1'667'733	117'348
Finanzanlagen	3'292'754	408'197	3'181'211	369'342
Beteiligungen	1'108'358	3'908	1'037'979	3'908
Sachanlagen	257'274	–	269'253	–
Rechnungsabgrenzungen	233'299	4'625	264'848	3'270
Sonstige Aktiven	746'239	613'677	879'385	783'461
Total Aktiven	27'705'955	5'044'380	27'071'999	5'211'423

Fortsetzung auf der nächsten Seite

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'975'138	–	9'013'091	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	4'164'164	2'642'005	3'437'103	2'627'469
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'445'985	203'098	4'138'731	183'308
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'352'530	34'398	2'997'418	32'170
Kassenobligationen	347'356	8'377	462'638	6'609
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'189'780	–	5'659'430	–
Rechnungsabgrenzungen	261'920	541	259'066	1'938
Sonstige Passiven	721'688	1'040'367	768'220	1'338'618
Wertberichtigungen und Rückstellungen	37'492	–	30'700	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	281'700	–	289'700	–
Genossenschaftskapital	850'000	–	850'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	157'214	–	152'147	–
Jahresgewinn	36'582	–	35'067	–
Total Passiven	28'821'548	3'928'787	28'093'310	4'190'111

15. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Aktiven				
Europa				
Schweiz	27'705'955	84,60	27'071'999	83,86
Grossbritannien	1'980'046	6,05	1'508'965	4,67
Beneluxstaaten	841'337	2,57	358'789	1,11
Frankreich	591'423	1,81	498'543	1,54
Deutschland	585'013	1,79	686'562	2,13
Österreich	237'219	0,72	787'304	2,44
Übriges Europa	280'957	0,86	1'063'038	3,29
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	528'384	1,61	308'222	0,95
Total Aktiven	32'750'335	100,00	32'283'422	100,00

16. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	5'140'248	224'454	68'150	98'166	5'531'017
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	1	2	2	5
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'633'197	–	–	38	4'633'236
Forderungen gegenüber anderen Banken	2'439'035	2'003'748	1'178'899	324'105	5'945'787
Forderungen gegenüber Kunden	1'732'054	10'138	70'679	6'785	1'819'656
Hypothekarforderungen	6'946'585	–	–	–	6'946'585
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	542'663	50'242	8'294	604'519	1'205'718
Finanzanlagen	3'521'785	102'499	76'661	6	3'700'951
Beteiligungen	1'108'358	3'901	–	7	1'112'266
Sachanlagen	257'274	–	–	–	257'274
Rechnungsabgrenzungen	235'384	990	1'523	27	237'924
Sonstige Aktiven	1'359'916	–	–	–	1'359'916
Total bilanzwirksame Aktiven	27'916'498	2'395'974	1'404'207	1'033'655	32'750'335
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	12'678'398	4'630'655	7'824'082	2'586'389	27'719'524
Total Aktiven	40'594'897	7'026'628	9'228'290	3'620'044	60'469'859
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'901'142	1'565'248	268'033	240'715	9'975'138
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	3'013'218	1'831'428	1'315'889	645'634	6'806'169
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'564'210	84'873	–	–	4'649'083
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'213'166	70'237	73'119	30'405	2'386'928
Kassenobligationen	355'733	–	–	–	355'733
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'189'780	–	–	–	5'189'780
Rechnungsabgrenzungen	260'423	1'518	419	101	262'461
Sonstige Passiven	1'761'963	38	–	53	1'762'055
Wertberichtigungen und Rückstellungen	37'492	–	–	–	37'492
Reserven für allgemeine Bankrisiken	281'700	–	–	–	281'700
Genossenschaftskapital	850'000	–	–	–	850'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	157'214	–	–	–	157'214
Jahresgewinn	36'582	–	–	–	36'582
Total bilanzwirksame Passiven	26'622'622	3'553'343	1'657'461	916'909	32'750'335
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	14'014'005	3'460'140	7'561'685	2'708'337	27'744'167
Total Passiven	40'636'627	7'013'484	9'219'146	3'625'246	60'494'502
Nettoposition pro Währung	-41'730	13'145	9'144	-5'202	-24'643

31.12.2013

31.12.2012

Fremdwährungsumrechnungskurse

EUR	1,226	1,207
USD	0,891	0,916

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	724'575	258'788
Gewährleistungsgarantien	1'393	1'363
Übrige Eventualverbindlichkeiten	101'032	106'880
Total Eventualverpflichtungen	827'000	367'031

18. Offene derivative Finanzinstrumente

18.1 Offene derivative Finanzinstrumente nach Kontraktarten

	Handelsinstrumente			Hedginginstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Kontraktvolumen Total in 1000 CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Kontraktvolumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	1'627	2'712	22'600'000	–	–	–
Swaps	331'498	337'056	64'413'840	321'157	759'941	39'111'000
Futures	–	–	1'320'313	–	–	–
Optionen (OTC)	–	11	12'048	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Zinsinstrumente	333'125	339'779	88'346'201	321'157	759'941	39'111'000
Devisen						
Terminkontrakte	216'228	246'514	25'500'035	1'853	8'190	1'617'767
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	9'680	–	–	–
Optionen (OTC)	1'185	1'054	85'471	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Devisen	217'413	247'568	25'595'186	1'853	8'190	1'617'767
Edelmetalle						
Terminkontrakte	7'330	3'777	539'347	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	1'714	–	–	–
Optionen (OTC)	850	116	13'743	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Edelmetalle	8'180	3'893	554'804	–	–	–
Beteiligungstitel / Indices						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	7'091	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (traded)	177	10	8'664	–	–	–
Total Beteiligungstitel / Indices	177	10	15'755	–	–	–
Übrige						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	2'000	–	23'700	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Übrige	2'000	–	23'700	–	–	–
Total						
Berichtsjahr	560'895	591'251	114'535'646	323'009	768'131	40'728'767
Vorjahr	600'783	617'327	86'026'614	447'271	1'080'986	38'254'180

18.2 Offene derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	876'151	1'356'945	78'136'693	57'664'625	16'765'950	152'567'268
Kunden	7'185	2'297	1'103'603	165'126	50'000	1'318'729
Raiffeisenbanken*	392	130	23'703	7'250	–	30'953
Börsen	177	10	1'347'462	–	–	1'347'462
Total						
Berichtsjahr	883'905	1'359'382	80'611'462	57'837'001	16'815'950	155'264'413
Vorjahr	1'048'054	1'698'313	66'526'658	43'061'721	14'692'415	124'280'794

* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 98,8 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	–	–	891	16'376	17'267
Total Treuhandgeschäfte	–	–	891	16'376	17'267
Vorjahr	–	833	916	4'095	5'843

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	350'006	401'563
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	9'577	13'977
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	152'548	151'376
Zins- und Dividenderträge aus Finanzanlagen	52'877	71'410
Übrige Zinserträge	14'763	14'761
Total Zins- und Dividendertrag	579'771	653'087
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	-110'909	-139'090
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	-12'287	-25'542
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-46'439	-58'071
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-122'449	-129'777
Übrige Zinsaufwände	-166'997	-186'069
Total Zinsaufwand	-459'081	-538'548
Total Erfolg aus dem Zinsengeschäft	120'690	114'539

21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5'837	7'876
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	8'440	7'618
Depotgeschäft	18'700	20'508
Courtagen	15'584	13'202
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'738	3'245
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	58'523	62'688
Kontoführung	2'156	2'568
Übriges Dienstleistungsgeschäft	2'714	771
Total Kommissionsertrag	114'690	118'477
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-28'236	-24'848
Zahlungsmittel	-5'148	-5'073
Übriger Kommissionsaufwand	-3'316	-593
Total Kommissionsaufwand	-36'700	-30'514
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	77'990	87'963

22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	15'029	16'386
Edelmetall- und Sortenhandel	34'397	31'536
Aktienhandel	496	-538
Zinsenhandel	22'677	10'496
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	72'599	57'880

23. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften	57'310	56'645
Andere individuelle Leistungen für Gruppengesellschaften	92'470	88'936
Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen	45'815	48'149
Verrechnete interne Leistungen für Projekte der Gruppe	80'162	66'878
Übriges	1'889	2'006
Total anderer ordentlicher Ertrag	277'647	262'614

24. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	1'525	1'198
Gehälter und Zulagen für Personal	253'454	250'733
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	20'411	19'033
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	26'423	48'430
Personalnebenkosten	6'786	6'903
Total Personalaufwand	308'600	326'297

25. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	16'470	17'077
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	48'223	50'636
Übriger Geschäftsaufwand	114'443	106'168
Total Sachaufwand	179'136	173'880

26. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand**Berichtsjahr**

Im ausserordentlichen Ertrag von 21,6 Millionen Franken ist eine Gewährleistungszahlung von 12,4 Millionen Franken enthalten. Die Zahlung wurde über den ausserordentlichen Aufwand an die Notenstein Privatbank AG weitervergütet. Ferner wurden 8 Millionen Franken Reserven für allgemeine Bankrisiken zugunsten des ausserordentlichen Ertrags aufgelöst.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 57,1 Millionen Franken sind 56,5 Millionen Franken aus der Aufwertung von Beteiligungen sowie der Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von 0,4 Millionen Franken enthalten.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 49) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dominique Rey
Revisionsexperte

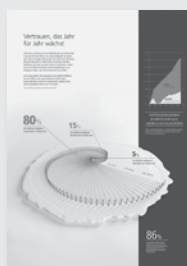
St. Gallen, 2. April 2014

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2013 in 1000 CHF	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF	2010 in 1000 CHF	2009 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	5'531'017	5'444'339	3'612'044	414'887	253'899
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5	3	29	100'621	629
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'633'236	5'621'429	6'802'231	7'674'235	6'528'587
Forderungen gegenüber anderen Banken	5'945'787	4'621'307	3'666'811	6'617'399	8'798'963
Forderungen gegenüber Kunden	1'819'656	1'686'184	1'554'566	1'407'110	638'953
Hypothekarforderungen	6'946'585	6'332'422	5'800'145	4'983'123	4'398'955
Kundenausleihungen	8'766'241	8'018'607	7'354'711	6'390'233	5'037'907
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'205'718	1'785'081	1'587'665	1'321'196	500'033
Finanzanlagen	3'700'951	3'550'553	4'853'121	5'681'657	6'668'188
Beteiligungen	1'112'266	1'041'887	395'843	449'696	380'408
Sachanlagen	257'274	269'253	279'610	279'032	273'197
Rechnungsabgrenzungen	237'924	268'117	334'523	334'163	334'852
Sonstige Aktiven	1'359'916	1'662'846	1'813'649	1'665'903	1'728'051
Total Aktiven	32'750'335	32'283'422	30'700'239	30'929'023	30'504'714
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'975'138	9'013'091	7'775'602	6'675'793	7'509'323
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	6'806'169	6'064'572	6'601'702	8'558'934	9'822'687
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'649'083	4'322'039	3'419'676	3'085'362	2'868'569
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'386'928	3'029'588	3'377'660	5'123'804	4'354'515
Kassenobligationen	355'733	469'247	543'451	522'227	652'191
Kundengelder	7'391'744	7'820'873	7'340'787	8'731'393	7'875'275
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'189'780	5'659'430	5'572'160	3'979'700	2'693'000
Rechnungsabgrenzungen	262'461	261'004	251'074	254'086	222'356
Sonstige Passiven	1'762'055	2'106'838	2'212'958	1'822'343	1'491'991
Wertberichtigungen und Rückstellungen	37'492	30'700	39'709	39'075	36'809
Reserven für allgemeine Bankrisiken	281'700	289'700	289'700	347'300	339'000
Genossenschaftskapital	850'000	850'000	450'000	360'000	360'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	157'214	152'147	146'000	139'873	134'172
Jahresgewinn	36'582	35'067	20'547	20'528	20'100
Total Eigenkapital	1'325'496	1'326'914	906'247	867'700	853'273
Total Passiven	32'750'335	32'283'422	30'700'329	30'929'023	30'504'714

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2013 in 1000 CHF	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF	2010 in 1000 CHF	2009 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	526'894	581'677	604'103	605'060	663'529
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	52'877	71'410	83'865	91'391	97'687
Zinsaufwand	-459'081	-538'548	-557'092	-571'114	-663'983
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	120'690	114'539	130'575	125'338	97'233
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5'837	7'876	5'751	4'238	4'236
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	45'461	44'573	48'381	55'035	54'085
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	63'392	66'027	65'304	58'016	52'654
Kommissionsaufwand	-36'700	-30'514	-37'968	-45'358	-47'824
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	77'990	87'963	81'469	71'930	63'150
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	72'599	57'880	47'720	41'861	50'320
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	193	-1'823	-973	50	-365
Beteiligungsertrag	51'477	22'367	24'366	22'338	20'178
Liegenschaftenerfolg	3'375	3'241	2'945	3'052	3'212
Anderer ordentlicher Ertrag	277'647	262'614	257'644	275'663	273'026
Anderer ordentlicher Aufwand	-33'389	-18'346	-7'434	-1'439	-220
Übriger ordentlicher Erfolg	299'303	268'053	276'548	299'665	295'831
Betriebsertrag	570'583	528'435	536'612	538'794	506'534
Personalaufwand	-308'600	-326'297	-300'447	-288'114	-292'892
Sachaufwand	-179'136	-173'880	-161'500	-148'358	-154'770
Geschäftsaufwand	-487'736	-500'177	-461'947	-436'473	-447'662
Bruttogewinn	82'847	28'258	74'665	102'321	58'871
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-41'457	-46'619	-99'031	-69'896	-92'395
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-12'929	-1'785	-13'592	-4'222	-2'243
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	28'460	-20'146	-37'958	28'203	-35'767
Ausserordentlicher Ertrag	21'624	57'093	59'635	3'764	74'107
Ausserordentlicher Aufwand	-12'417	-165	-193	-6'160	-12'640
Steuern	-1'086	-1'715	-938	-5'280	-5'600
Jahresgewinn	36'582	35'067	20'547	20'528	20'100



Raiffeisen – ein Mehrwert für die Schweiz

316 starke Raiffeisenbanken sind Partner des Vertrauens für 3,7 Millionen Kundinnen und Kunden. Warum Raiffeisen als drittgrösste Bankengruppe der Schweiz auch ein volkswirtschaftlicher Wert ist, erfahren Sie auf www.raiffeisen.ch/geschaeftsbericht.

Eine gedruckte Beilage zum Geschäftsbericht können Sie bei Ihrer Raiffeisenbank beziehen.

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Gruppenkommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 88 88
Telefax: +41 71 225 88 87
Internet: www.raiffeisen.ch/geschaeftsbericht
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Herausgabe des Geschäftsberichts: April 2014

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
Massgebend ist die deutsche Version.

Gestaltung: Schalter&Walter GmbH, St.Gallen

Übersetzungen: 24translate, St.Gallen

Bilder: coUNDco AG, Zürich (Titelbild),
Florian Brunner, Schalter&Walter GmbH, St.Gallen (Vorwort)

Diese Publikation wird ergänzt durch einen Online-Geschäftsbericht auf raiffeisen.ch/geschaeftsbericht